

Kinder lernten im Fernunterricht so gut wie nichts

Pandemie Eine Studie zum Homeschooling liefert alarmierende Ergebnisse.

Simone Lucetta, Fabian Fellmann
und **Beni Gafner**

Untersuchungen wie das «Schulbarometer» der Pädagogischen Hochschule Zug gaben im Sommer erste Hinweise, dass nicht alle Kinder während der Corona-bedingten Schulschliessungen gleich gut gelernt haben. Diese Resultate basierten lediglich auf Befragungen und Einschätzungen von Eltern, Kindern und Lehrpersonen. Jetzt liefert eine neue Studie aus den Niederlanden erstmals Zahlen: In Tests wurden tatsächliche Leistungen von 100'000 Primarschülern vor und nach dem Lockdown gemessen und der Leistungsfortschritt mit jenem der Vorjahre verglichen. Und die Ergebnisse sind alarmierend: «Die meisten Kinder lernten so gut wie nichts», sagt die renommierte Erzie-

hungswissenschaftlerin Margrit Stamm, die an der Universität Freiburg lehrte.

Laut Stamm sind die Ergebnisse für die Schweiz relevant. Besorgniserregend findet sie den zweiten Hauptbefund, dass hauptsächlich Kinder aus sozial benachteiligten Familien im Lockdown abgehängt wurden. Ihr Lernverlust betrug gegenüber Mitschülern aus Akademikerfamilien nochmals 50 Prozent mehr. Schnelltests sollen künftig verhindern, dass Schulen schliessen oder ganze Klassen in Quarantäne gehen müssen. Das Bundesamt für Gesundheit prüft, wie die Schnelltests an Schulen am besten eingesetzt werden. Über Verschärfungen von Covid-Massnahmen will der Bundesrat nächste Woche entscheiden. Davor soll die Wissenschafts-Taskforce die Wirksamkeit der bisherigen Schritte beurteilen.